

Lebendig und erfrischend

Lang anhaltender Applaus am Ende eines ungewöhnlichen Musik-Vormittages im Seewerk am Silbersee

Pia Eschenbrücher

Moers. Sonntagmorgen in Niep. Inmitten von Feldern, direkt am Silbersee erklingen umgeben von zeitgenössischen Kunstwerken aller Art unbekannte Töne: Streicher sind zu vernehmen. Das „Kammermusikfest Kloster Kamp“ hat in Niep Einzug gehalten. Und hier, genauer im Seewerk, eine neu Spielstätte gefunden.

Am Sonntag feierte die alte Dujardin-Fabrik als Austragungsort für das jährliche Matinee des Musikfests Premiere. Zwischen Gemälden, dicken Wänden, Überbleibseln der Fabrik und Reihen von weißen Gartenstühlen erklangen drei Musikstücke der belebenden Art.

Den Anfang machten Elisabeth Kuffrath und Ingo Haas an der Violine, Alfredo Zamorra an der Viola und Katharina Apel am Violoncello passend mit dem „Sonnenaufgang“ von Joseph Haydn. Harmonisch und klanglich dynamisch durchbrach das Quartett die Wolkendecke über dem Nieper Himmel, ließ mit dem einleitenden Allegro die Sonne einkehren und durch die folgenden Sätze strahlen.

Weiter ging es mit dem heiter anmutenden, fast jazzigen Streichtrio von Jean Francaix. Ein Stück, das vor allem durch seine komischen fast Slapstickartigen Momente besticht. Friedemann Eichhorn an der Violine, Guy Ben-Zion an der Viola und Alexander Hülshoff

am Violoncello zauberten gekonnt dem ein oder anderem ein verschmitztes Lächeln auf die Lippen.

Und das Pizzicato im verspieltem Stück ließ die jüngsten Gäste auf den Schößen ihrer Eltern hüpfen.

Beschwingt ging es zur Pause raus ins Grüne zu Cannapes und Prosecco. Ein Gang über das Gelände, ein schneller Blick auf den See und ausgestellte Skulpturen und wieder zurück zum letzten Akt: das Streichquintett Nr.1 von

Johannes Brahms wartete.

Heiter ging es mit Aaron Berofsky und Anna Heygster an der Violine, Christopher Franzius am Violoncello, sowie Ulrich Eichenauer und Kathryn Votapek an der Viola weiter. Das Quintett schaffte

es, den lebendigen und erfrischenden Ton zu treffen und dabei nicht zu vergessen, in die brahmsche Tiefe zu gehen.

Langanhaltender Applaus und einige Bravo-Rufe beendeten einen erfrischenden Musik-Vormittag.



Bei der Matinee zum 7. Kammermusikfest Kloster Kamp im Seewerk am Silbersee in Kapellen-Niep gab's viel Applaus.

Foto:Olaf Fuhrmann